



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XI. Kurfürst Friedrich belehnt Hans Jäger, Bürger zu Templin, mit dem
Dorfe Netzow, am 27. Januar 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

wollen, dez habin wir ezu orkunde vnser stat Insigil wissentlich an dessen Brieff lasen henghen, der gegeben ist Na godes bort druczeyn hundert iar, darnach In dem vyue vnd nugenczen Jar, an sante Andreas tag.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

X. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die Ehefrau des Johann Jäger, Bürger zu Templin, mit der Feldmark Negow als Leibgedinge, am 10. April 1440.

Wir fridrich der Junge, von gotts gnaden Marggraff zcu Branddemborg etc., bekennen —, das wir von befundern gnaden Lysen, Hanns Jegers, vnners Borgers zu Templin, elichen huffrauwen, zu einem rechten Lipgedinge verlegben haben die dorffstete Netczow mit allen vnd iglichen ackern, wesen, weiden, holczern, wassern, greniczen vnd lust mit allen Zugehorungen, gnaden, frieheiten vnd gerechtikeyten, als das alles Ir elich man zu Mannlehen von vns hatte. Wir verliehen auch der obgnanten frouwen die obgeschreiben dorffstede mit den vorbenannten Zugehorungen vnde gerechtikeyten mit crafft dielles briefes, also das sie die nach ires gnanten mannes tode, ob sie den gelebet, Zu rechtem lipgedinge Innehaben vnd Ir lebetage getruwlich gebruchen sal vnd mag, als lipgedings recht ist, vngehindert fur allermeniglich, vnd geben Ir des Zu einem Innwieser vnfern lieben getruwen Hannse schilen, Borger zu Templin. Zu orkunde mit vnferm anhangenden Ingesiegel verfigelt Zu Templin, Nach gots gebort vierczehnhundert iar vnd darnach Im vierzigsten Jare, Am Sontag, als man Inn der Heiligen kirchen singet misericordias domini.

Recognovit dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 14.

XI. Kurfürst Friedrich belehnt Hans Jäger, Bürger zu Templin, mit dem Dorfe Negow, am 27. Januar 1441.

Wir friderich, von gotts gnaden Marggraff ezu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff ezu Nuremberg, Bekennen offenlichen mit difem brief vor allermeniglich, das wir vnferm lieben getruwen hanse Jegere, borger in vnnszer Stat Templin, das dorff zur Netczow mit allen seinen Nutzen, zinsen, Renten, ackern, gewonnen vnd vn-gewonnen, holczern, wassern, wisen, weiden, wor die gelegen ader wie sie genannt sin, das kirch-lehen, mit den gerichtten auf der straffen, busen vnd bynnen zunz vnd kunst mit freiheiten vnd gerechtikeyten, nichts vnzgenomen, zu einem rechten manlehen verliehen haben etc. vnd wir verleihen auch dem obgenannten hannse Jegere das obgeschriben dorff Netczow mit allen sinen obin-geschriben czugehorungen, freiheiten vnd gerechtikeyten ezu einem rechten manlehen in crafft diez

brifs etc. — Geben czu Templin, am Sonnabende sand Johans tage mit dem gulden munde nach gots gepord XIII^e. Jar vnd darnach Im ein vndvirczigften Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 137.

XII. Des Kurfürsten Friedrichs Bestätigungsbrief für die Stadt Templin, vom 27. Jan. 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzekamerer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnserem lieben brudere Marggraff frideriche den Jungesten, der czu seinen mundigen iaren noch nicht komen ist, vnd tun kund allen den, die In lehen ader horen lesen, das wir vnseren lieben getruwen Borgern czu Templyn, die nu feyn vnd czukomende werden, beuestiget vnd bestetiget haben, beuestigen vnd bestetigen In mit diessem brieffe, all ire friheyte vnd alle ire rechtikeyte vnd alle gewonheite vnd wollen vnd sollen sie latzen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, der sie in vergangen czyten bey synt gewesen vnd wollen wir vnd sollen In halden alle ire brieffe, die sie haben von fursten vnd furstynnen, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerleye hindernisse latzen vnd behalden, myt aller gnaden, myt aller friheyte vnd gerechtikeyte, by allen iren lehen, erben, eygen vnd pfandungen, als sie das vor haben gehabt vnd besetzten. Auch wollen vnd sollen wir Rittersn, knapen, burgern, geburen vnd allen leuten gemeynichlich beyde geystlich vnd wertlich halden ire brieffe vnd wollen vnd sollen sy bey allen rechten, friheiten vnd gnaden latzen. Mit orkunde diz brieffes verfigelt mit vnserem anhangenden Insigel, der Geben ist czu Templyn, Am Sonnabende sand Johannes tage, mit den gulden munde, da man czalet nach vnser herren gebord vierczenhundert iar vnd darnach Im eynvndviretzigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 14.

XIII. Kurfürst Friedrich verleiht der Gattin Heinrichs von Wichmerstorff zu Templin die Dorfstelle Wichmerstorff zum Leibgedinge, vom 12. November 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen —, das vor vns komen ist vnser lieber getruwer heinrich von wichmerstorff czu Templin vnd hat vns demutlichen gebeten, das wir Conen, siner elichen hufzfrauen, diesse nachgeschriben gutere, mit namen die dorffstede czu wichmerstorff, czu eynem rechten lypgedinge geruchten czu verlihen. Sulche sine siltzige bete wir angesehen vnd der gnannten Conen die dorffstad czu wichmerstorff czu einem rechten leipgedinge verlihen haben, vnd wir verlihen Ir auch dieselben dorffstad czu wichmerstorff mit allen rechtikeiten, zugehorungen vnd gnaden, Inmassen die gnante heinrich von vns vnd vnser herschafft czu rechten manlene Inne gehabt hat, czu eynem rechten leipgedinge in crafft vnd macht diesses briefes etc. —, vnd Geben ir des czu eynem ynwiser vnsern lieben getruwen hannsen Jeger, Borger czu Templin. Zcu Or-